

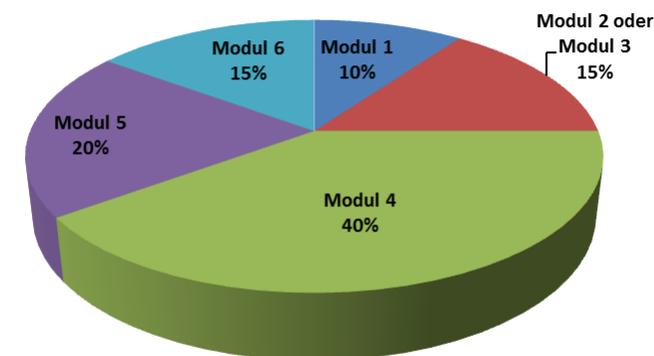
Leistungen der Pflegeversicherung SGB XI ab 01.01.2017

- 1 -

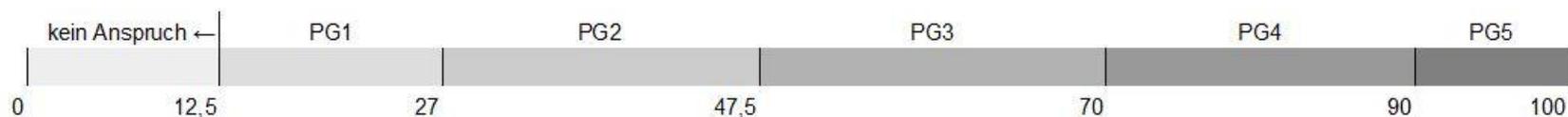
Verfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit

Für das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Einstufung in einen Pflegegrad sind Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder Fähigkeitsstörungen in den folgenden sechs Bereichen maßgeblich:

	Modul	Beispiele	Gewichtung
1	Mobilität	<i>z.B. Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs, Treppensteigen</i>	10 % 0-10 Punkte
2	Kognitive und kommunikative Fähigkeiten	<i>z.B. örtliche und zeitliche Orientierung</i>	15 % (es wird das Modul mit der höheren Punktzahl gewertet) 0-15 Punkte
3		<i>z.B. nächtliche Unruhe, selbstschädigendes und autoaggressives Verhalten</i>	
4	Selbstversorgung	<i>z.B. Körperpflege, Ernährung</i>	40 % 0-40 Punkte
5	Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen	<i>z.B. Medikation, Wundversorgung, Arztbesuche, Therapieeinhaltung</i>	20 % 0-20 Punkte
6	Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte	<i>z.B. Gestaltung des Tagesablaufs, sich beschäftigen, Kontaktpflege</i>	15 % 0-15 Punkte



Skala der Punktwerte



Leistungen der Pflegeversicherung SGB XI ab 01.01.2017

- 2 -

Übersicht monatliche Leistungsbeträge:

Pflegegrad	Geldleistung § 37 SGB XI	Sach-/ Kombileistung § 36, § 38 SGB XI	Tages-/ Nachtpflege §41 SGB XI	Vollstationäre Pflege §43 SGB XI
1	---	(125,00 €)	---	(125,00€)
2	316,00 €	689,00 €	689,00 €	770,00 €
3	545,00 €	1.298,00 €	1.298,00 €	1.262,00 €
4	728,00 €	1.612,00 €	1.612,00 €	1.775,00 €
5	901,00 €	1.995,00 €	1.995,00 €	2.005,00 €

Leistungen bei Pflegegrad 1 (§28a SGB XI)

- Pflegeberatung (§§ 7a und 7b)
- Beratung in der eigenen Häuslichkeit (§ 37)
- zusätzliche Leistungen für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen (§ 38a)
- Versorgung mit Pflegehilfsmitteln (§ 40)
- finanzielle Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen oder gemeinsamen Wohnumfeldes (§40)
- zusätzliche Betreuung und Aktivierung in stationären Pflegeeinrichtungen (§ 43b)
- Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen (§ 45)
- Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro monatlich (§ 45b) (kann bei Pflegegrad 1 ausnahmsweise für Sachleistungen durch einen Pflegedienst, sowie für Tages-, Nacht-, und Kurzzeitpflege eingesetzt werden)
- Bei vollstationärer Pflege wird ein Zuschuss in Höhe von 125 Euro geleistet (§ 43)
- Kein Anspruch auf Pflegegeld und Pflegesachleistungen
- Leistungen zur Sicherung der Pflegepersonen sind beim Pflegegrad 1 nicht vorgesehen

Leistungen der Pflegeversicherung SGB XI ab 01.01.2017



- 3 -

Kurzzeitpflege §42 SGB XI und Verhinderungspflege §39 SGB XI

<i>Leistung:</i>	Kurzzeitpflege §42 SGB XI	Kombination von Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege	Verhinderungspflege §39 SGB XI	Kombination von Verhinderungspflege mit der Kurzzeitpflege
<i>Betrag:</i>	bis zu 1.612,00 € / Kalenderjahr	Anspruch steigt auf bis zu 3.224,00 € (+ voller Betrag der Verhinderungspflege).	bis zu 1.612,00 € / Kalenderjahr	Anspruch steigt auf bis zu 2.418,00 € (+ halber Betrag der Kurzzeitpflege).
<i>Leistungszeitraum:</i>	bis zu 56 Tage (8 Wochen)	bis zu 56 Tage (8 Wochen)	bis 42 Tagen (6 Wochen) im Jahr, oder stundenweise (unter 8 Std. am Tag)	bis 42 Tagen (6 Wochen) im Jahr, oder stundenweise (unter 8 Std. am Tag)
<i>Anspruchsvoraussetzungen:</i>	Pflegegrad 2-5	Pflegegrad 2-5	Pflegegrad 2-5, Voraussetzung sind zudem mindestens 6 Monate häusliche Pflege	Pflegegrad 2-5, Voraussetzung sind zudem mindestens 6 Monate häusliche Pflege
<i>Kürzung Pflegegeld:</i>	Pflegegeld wird zur Hälfte weitergezahlt	Pflegegeld wird zur Hälfte weitergezahlt	Pflegegeld wird zur Hälfte weitergezahlt (keine Kürzung bei stundenweiser Inanspruchnahme)	Pflegegeld wird zur Hälfte weitergezahlt (keine Kürzung bei stundenweiser Inanspruchnahme)

Angebote zur Unterstützung im Alltag nach §45a und Entlastungsbetrag nach §45b

Alle Pflegebedürftigen haben Anspruch auf 125 € (keine Barauszahlung). Dieser Betrag dient der Erstattung von Leistungen der Tages- oder Nachtpflege, von Leistungen der Kurzzeitpflege, von Leistungen der ambulanten Pflegedienste, sowie von Leistungen der anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag. Soweit die Sachleistung des Pflegegrades nicht ausgeschöpft ist, können max. 40% der Sachleistung für die anerkannten Unterstützungsangebote genutzt werden.

Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen nach § 40 SGB XI

Behindertengerechte Umbauten in der eigenen Wohnung. Max. Zuschuss 4.000,00 € (Höchstbetrag pro Maßnahme).

Pflegehilfsmittel nach § 40 SGB XI

Pflegehilfsmittel die zum Verbrauch bestimmt sind (z.B. Handschuhe oder Desinfektionsmittel) werden bis zu einem Betrag von 40 € pro Monat bezuschusst. Technische Hilfsmittel (z.B. Pflegebett, Pflegestühle) werden in der Regel leihweise zur Verfügung gestellt. Versicherte ab dem 18. Lebensjahr haben einen Eigenanteil von 10% der Kosten, max. jedoch 25€, zu tragen.

Leistungen der Pflegeversicherung SGB XI ab 01.01.2017



- 4 -

Leistungen zur sozialen Sicherung der Pflegeperson nach § 44 SGB XI

Wenn die Pflegeperson mehr als 10 Stunden an mindestens 2 Tagen pro Woche pflegt und nicht mehr als 30 Stunden pro Woche erwerbstätig ist, übernimmt die Pflegeversicherung die Beitragszahlung für die Unfallversicherung und die Rentenversicherung. Die Höhe der Beiträge zur Rentenversicherung richtet sich nach dem jeweiligen Pflegegrad und dem jeweiligen Leistungsbezug. Weiterhin werden Pflegepersonen nach den Vorschriften des SGB III in der Arbeitslosenversicherung versichert, sofern unmittelbar vor der Pflegetätigkeit eine Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung bestanden hat oder Leistungen nach dem SGB III bezogen wurden. Diese Ansprüche bestehen bei den Pflegegraden 2-5.

Anspruch auf Pflegekursen nach § 45 SGB XI

Die Pflegekassen bieten für Angehörige oder Personen, die ehrenamtlich Pflegetätigkeiten übernehmen, unentgeltlich Pflegekurse an. Die Schulung kann auf Wunsch / bei Bedarf in der häuslicher Umgebung des Pflegebedürftigen von zugelassenen Pflegediensten durchgeführt werden.

Antragsverfahren auf Leistungen der Pflegeversicherung nach § 18 SGB XI

Ein schriftlicher Bescheid muss innerhalb von 25 Arbeitstagen nach der Antragstellung erteilt sein (*ausgesetzt bis 31.12.2017*). Geschieht dies nicht, ist die Pflegekasse verpflichtet dem Antragsteller pro angefangene Woche 70 € zu zahlen. Die Pflegekassen sind verpflichtet innerhalb von 2 Wochen nach Antragstellung auf Wunsch eine Pflegeberatung durchzuführen.

Ambulant betreute Wohngruppen § 38a

Bewohner ambulant betreuter Wohngruppen haben Anspruch auf einen Pauschalbetrag von 214 €.

Leistungen der Pflegeversicherung SGB XI ab 01.01.2017



- 5 -

Stand: November 2016

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben ohne Gewähr. Für evtl. Schreib- oder HTML-Übertragungsfehler wird keine Haftung übernommen.

<p>Pflegestützpunkt Altstadt (Nord), Oberstadt (Nord), Hartenberg, Münchfeld</p> <p>Kaiser-Wilhelm-Ring 6, 55118 Mainz Telefax: +49 6131 2187447</p> <p>Telefon: +49 6131 5766960</p> <p>Telefon: +49 6131 2164563</p>	<p>Pflegestützpunkt Altstadt (Süd), Oberstadt (Süd)</p> <p>Jägerstraße 37, 55131 Mainz, Telefax: +49 6131 6004987</p> <p>Telefon: +49 6131 6004985</p> <p>Telefon: +49 6131 6004986</p>	<p>Pflegestützpunkt Bretzenheim, Finthen, Drais, Lerchenberg</p> <p>Ulrichstraße 42, 55128 Mainz Telefax: +49 6131 9325823</p> <p>Telefon: +49 6131 9325822</p> <p>Telefon: +49 6131 9325821</p>
<p>Pflegestützpunkt Mombach, Gonsenheim</p> <p>Emrichruhstraße 33, 55120 Mainz Telefax: +49 6131 6931122</p> <p>Telefon: +49 6131 6931120</p> <p>Telefon: +49 6131 6931121</p>	<p>Pflegestützpunkt Neustadt</p> <p>Lessingstraße 12 a, 55118 Mainz, Telefax: +49 6131 6693862</p> <p>Telefon: +49 6131 6693860</p>	<p>Pflegestützpunkt Weisenau, Laubenheim, Hechtsheim, Marienborn, Ebersheim</p> <p>Kaiser-Wilhelm-Ring 6, 55118 Mainz Telefax: +49 6131 2777672</p> <p>Telefon: +49 6131 2133468</p> <p>Telefon: +49 6131 2164563</p>

Impressum Stadt Mainz: Kooperationsgemeinschaft der Pflegestützpunkte der Stadt Mainz, c/o vdek-Landesvertretung, Talstraße 30, 66119 Saarbrücken, Tel.: 0681/92671-0, Fax: 0681-92671-28

Vertretungsberechtigte Kooperationspartner: das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz, vertreten durch den Präsidenten Detlef Placzek; die Stadt Mainz, vertreten durch den Oberbürgermeister Herrn Michael Ebling; Ambulanter Dienst Gesundheitspflege GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Karim Elkhawaga; Pflegenetz Mainz e.V., vertreten durch den 1. Vorsitzenden Herrn Martin Steinmann; der Caritasverband Mainz e.V. & Amundo – Pflege mit Herz GmbH & Pro Salus GmbH (als Verbund), vertreten durch den Vorstand des Caritasverbandes Mainz e.V. Herrn Stefan Hohmann; der Caritasverband Mainz e.V. & Pflegenetz Mainz e.V. (als Verbund) vertreten durch den Vorstand des Caritasverbandes Mainz e.V. Herrn Stefan Hohmann; der Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Rheinland-Pfalz e.V., vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Daniela Matthias; AOK Rheinland-Pfalz/Saarland - Die Gesundheitskasse, Eisenberg, vertreten durch die Vorstandsvorsitzende Dr. Irmgard Stippler; BKK Landesverband Mitte, Hannover, vertreten durch den Regionalvertreter Armin Schimsheimer; Knappschaft, Bochum vertreten durch die Regionaldirektion Saarbrücken, vertreten durch den Leiter der Regionaldirektion Armin Beck; IKK Südwest, Saarbrücken, vertreten durch den Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth; Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), Kassel vertreten durch den Vorstand Arndt Spahn; sowie BARMER; Techniker Krankenkasse (TK); DAK-Gesundheit; Kaufmännische Krankenkasse – KKH; Handelskrankenkasse (hkk); HEK - Hanseatische Krankenkasse; vertreten durch den Verband der Ersatzkassen, seinerseits vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Rheinland-Pfalz, Martin Schneider